



Gestern noch ein unbekanntes Bürofräulein, — heute durch eine Schönheitskonkurrenz entdeckt, morgen ein gefeierter Filmstar: Dorothy Mackvill, der neueste Star des „First National“

Phot. R. F. Sutt

Wie in den meisten Bewegungen unserer Zeit entwickelt auch in dieser unter allen Ländern Amerika den meisten Elan. Es ist nun einmal heute das Land der reichsten Mittel und der stärksten rassischen Kraftquellen (durch seine auffrischenden Blutmischungen, die jetzt ganz bewußt — das neue Einwanderer-

gesetz! — auf germanische beschränkt werden). Vor allem hat Amerika die größte Agitationsbegabung, und diese „Reklamekunst“ hat es auch für diese Bewegung eingesetzt. Amerika hat die Girl-Mode erst in Schwang und Schwung gebracht, so sehr, daß es sich für das Mutterland dieses Gedankens hält. Das

ist es in Wahrheit nicht, sein erster Propagandist war ein deutscher Dichter: Frank Wedekind in „Minnehaha“, der ersten Konzeption eines Ideal-Girls. Aber Amerika produziert jetzt das Girl in solchen Massen, daß es für



Eine Reise nach Paris als Schönheitsprämie: Miss Alma Charvagar, ein Chormädchen, das eine Reise nach Paris als Schönheitsprämie erhielt.

Phot. Paul D. Miller